

Karl Baier

Johann Caspar Lavater (1741–1801)

Ein Pionier der Parapsychologie

ÖGPP 22.04.2024



Johann Caspar Lavater – ein Pionier der Parapsychologie

Der reformierte Theologe, Philosoph und Schriftsteller Lavater (1741–1801) gilt als einer der bedeutendsten und umstrittensten Gelehrten seiner Zeit. Heutzutage ist er hauptsächlich wegen seiner Physiognomik im historischen Gedächtnis präsent. Lavaters Interesse an paranormalen Phänomenen wurde zu seinen Lebzeiten als „Schwärmerei“ und „Wundersucht“ heftig kritisiert. Auch die neuere Forschung kann mit dieser Seite des Gelehrten bisher nur wenig anfangen. Karl Baier interpretiert im Gegenzug Lavater als einen der frühesten Vertreter der Parapsychologie. Die Methoden seiner Forschung und die wichtigsten von ihm untersuchten Fälle und Forschungsgebiete werden vorgestellt und Lavater auf diese Weise als Parapsychologe der Spätaufklärung in den Kontext seiner Zeit gestellt.

Inhaltsübersicht

- Kurze Vorstellung Lavaters
- „Außergewöhnliche Erfahrungen“ im Gelehrtendiskurs des späten 18. Jahrhunderts
- Lavaters Menschenbild
- Lavaters Vorgehensweisen anhand von Fallbeispielen
 - Zusammenarbeit mit Bonnet im Fall Elisabeth Tüscher
 - Der Magier und Heiler Cagliostro
 - Johann Joseph Gaßner: Ein ungewöhnlicher Exorzist
 - Die Beschwörungen des Geistes Gablidone
 - Die Ecole du Nord des Prinzen Carl von Hessen-Kassel
- Zusammenfassung

Lavater

- Ein reformierter Theologe, Pfarrer, Pädagoge, Schriftsteller und Gelehrter
- Ein Kommunikationsgenie: über 23.000 hinterlassene Briefe
- 1768–1773/78 *Aussichten in die Ewigkeit*
- 1775–1778 *Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe*
- Epische religiöse Dichtungen, z. B. *Joseph von Arimathea* (1794) sowie säkulare Poesie
- Pionier des Mesmerismus im deutschen Sprachraum

B.

Sechs Knabensilhouetten.

Sechs Silhouetten von andern Waisenknaaben. Unter diesen befindet sich eine aufzuwendend-
lich Mensch am Verstand und Fertigkeit.

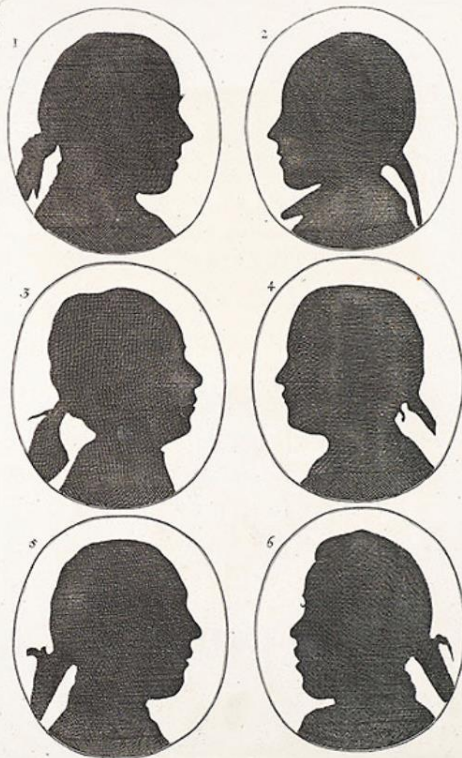
- 1) Welches ist dieser?
- 2) Ein anderer ist sehr schlüssig und bedarf kei-
nender Erinnerung, dabey aber ein ganz
guter Junge; welcher mag dieser seyn?
- 3) Ein dritter hat wenig Scharfsinn und Nach-
denken, ist lustig, munter, und hat ganz be-
sondere Geschicklichkeit in Leibesübungen
und im Pölschessen.
- 4) Ein vielter hat guten Verstand, ist aber
nichts Besondere von ihm zu erwarten.
- 5) Ein fünfter hat das beste Herz, ist leich-
teit, aufmerksam, verständig, aber unzu-
verlässend und dumm.
- 6) Noch einer ist sehr verständig, bescheiden,
edel, und in allen Dingen ein trefflicher
Junge von der besten Hoffnung.

Wir werden diese Profile vielleicht noch anderswo zu citiren und nachzuschlagen Anlaß ha-
ben, und das eine und andere in denselben etwas näher betrachten.

Und was sagt die nachstehende Signatur?



B. Anticritik.



Paranormale Fähigkeiten und Erfahrungen im Gelehrten Diskurs des späten 18. Jahrhunderts

- Der Ruf nach genauerer Untersuchung von Geistererscheinungen u. ä.
- Diskussion über die Existenz von Divination und anderen außersinnlichen Wahrnehmungen
- Die Wunder-Debatte der Aufklärung
- Exorzismus
- Die Phänomene des Somnambulismus, die von mesmeristischen Ärzten berichtet wurden.

ΓΝΩΘΙ ΣΑΥΤΟΝ

oder

M a g a z i n

zur

Erfahrungsseelenkunde

als ein

L e s e b u c h

für

Gelehrte und Ungelehrte.

Mit

Unterstützung mehrerer Wahrheitsfreunde
herausgegeben

von

Carl Philipp Moriz.

Ersten Bandes drittes Stück.

Berlin

bei August Mylius 1783.

Zusammenarbeit mit Charles Bonnet (1720–1793) im Fall Elisabeth Tüscher

Genfer Naturwissenschaftler, Philosoph und Rechtsanwalt.

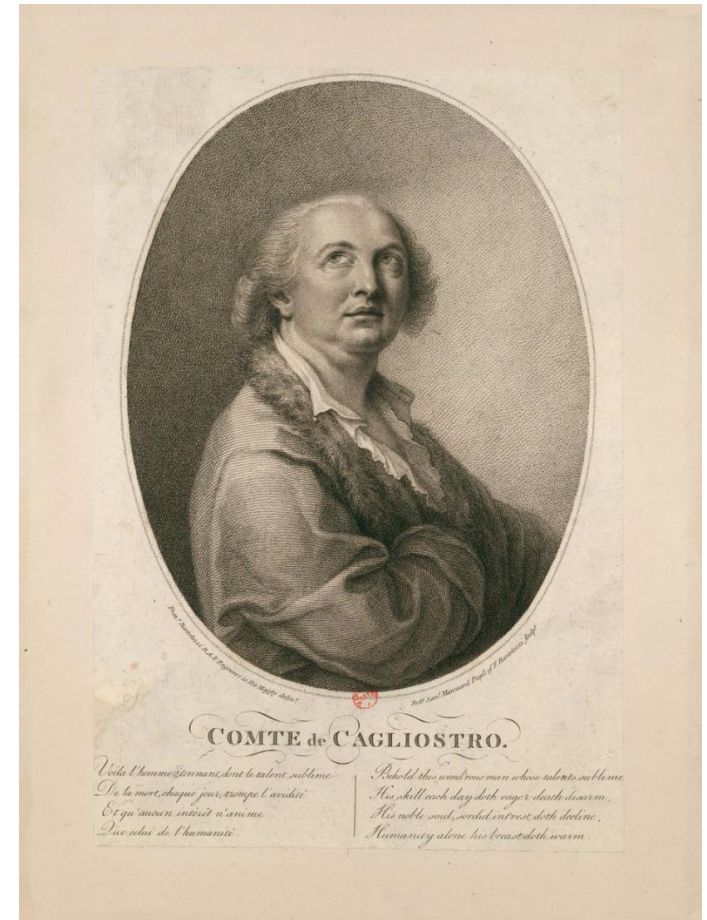
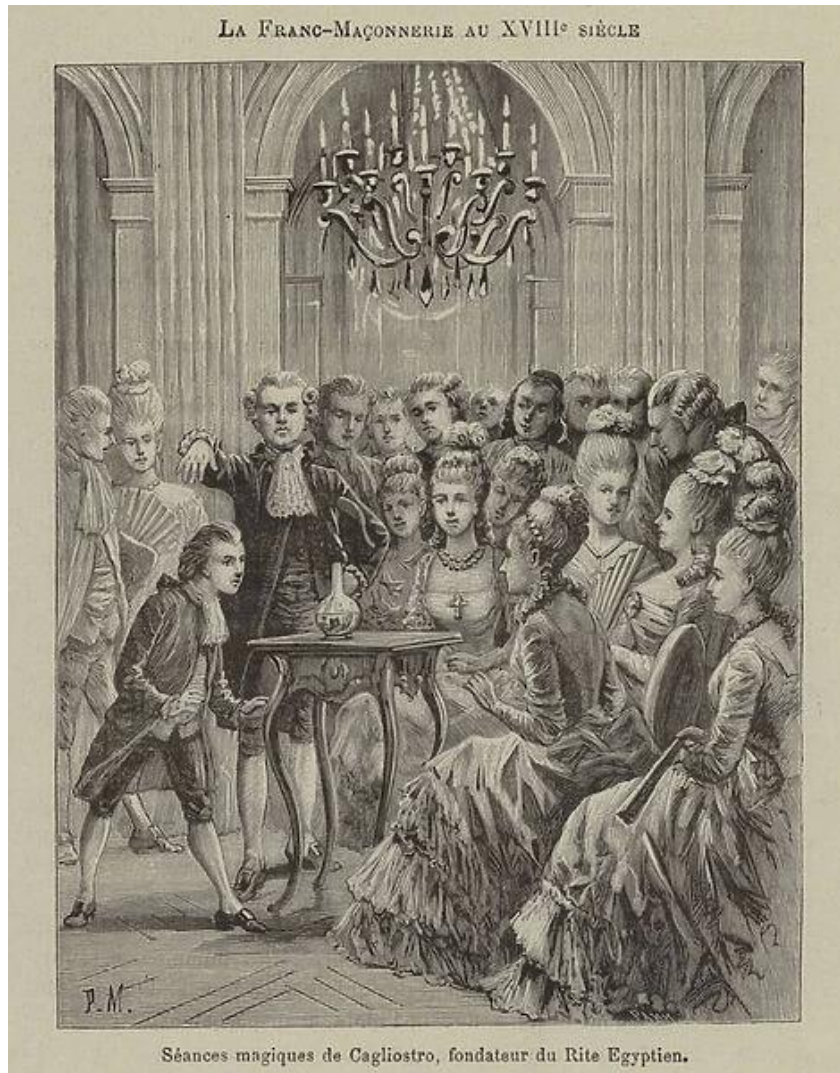
Einer der bedeutendsten Schweizer Gelehrten seiner Zeit.

Lavater war von Bonnet beeinflusst und übersetzte 1771 Teile seiner Abhandlung über das Leben nach dem Tod ins Deutsche.

Bonnet entwickelte auf Ansuchen Lavatesr 1769 eine Methode zur Überprüfung der Fähigkeiten der Wahrsagerin Elisabeth Tüscher.



Der Magier und Heiler Cagliostro (1743-1795)





Ein ungewöhnlicher Exorzist

Johann Joseph Gaßner
1727-1779

Die Beschwörungen des Geistes Gablidone



Franz Josef von Thun (1734–1801)

Die École du Nord des Prinzen Carl



Landgraf Prinz Carl von Hessen-Kassel (1744–1836)